



Lieber ein altes Auto mit  
dem Löwen drauf,  
als ein neues mit  
dem Kuckuck drauf.





# Schuldnerberatung Tirol

Rechtsladen

Wilhelm-Geil-Str. 23/5. Stock - 6020 **Innsbruck**

Tel. 0512/57 76 49 - Fax 0512/57 76 49-10

email: office@sbtiroel.at

internet: www.sbtiroel.at

*Regionalstellen:*

Bahnhofstr. 26 - 6300 **Wörgl**

Tel. 05332/75 5 04 - Fax 05332/75 5 04-11

email: woergl@sbtiroel.at

Christian-Plattner-Str. 6 - 6460 **Imst**

Tel. 05412/63 8 30 - Fax 05412/63 8 30-4

email: imst@sbtiroel.at

---

## Inhaltsübersicht

---

Seite 4	Bericht der Geschäftsführung
Seite 7	Der Vorstand
Seite 8	Die MitarbeiterInnen
Seite 10	Betreute Klientel Ursachen der Überschuldung
Seite 11	Ergebnisse der Beratungen
Seite 12	Familienstand und Alter Arbeitslosensituation
Seite 13	Verschuldung Vertretungen vor Gericht Regionalverteilung
Seite 14	Kommentare in der Presse
Seite 15	Beispiel für den Mathematikunterricht

---

In Zusammenarbeit mit

---



SCHULDNER  
BERATUNGEN  
Dachorganisation der  
Schuldnerberatungen  
Österreichs

### Jugendprävention

#### Große Pläne 2003 – bescheidene Umsetzung 2004 – Stillstand 2005

Vor einem Jahr konnte an dieser Stelle berichtet werden, dass die Landesregierung für 2004 erstmals ein Budget zur „schrittweisen Umsetzung“ unseres Konzeptes zur Jugend-Arbeit gewähre.

Allseits gelobte Unterrichtsmaterialien für Hauptschulen und polytechnische Schulen wurden von unseren KollegInnen erstellt und stehen auf unserer Homepage, [www.sbtiro1.at](http://www.sbtiro1.at), zum Download bereit.



The screenshot shows the website 'schuldenprävention in der schule' with a navigation menu containing: 'Infos & Schuldnerberatung', 'Allgemeines - Rechtliches', 'Selbstwert & Lebensglück', 'Umgang mit Geld', 'Verlockungen & Einflüsse', 'Jugendthemen', and 'Linksammlung'. Below the menu is a 'spotlight' section with a red star icon and the text: '(10.02.2005) **Vorschläge für den Einsatz der Materialien** ... in welchen Unterrichtsfächern der Hauptschule (HS) und der Polytechnischen Schule (PTS) Sie die angeführten Spiele und Übungen verwenden könnten.' A search button labeled '[ Gesamtsuche ]' is also visible.

Für den zweiten Schritt der Umsetzung, die Verbreitung an den Tiroler Schulen 2005 sowie die Weiterentwicklung des Materials für weitere Schultypen fehlen nun die Mittel: Das **Schuldnerberatungsbudget wurde um €43.000,— gekürzt**, als erstes mussten die 25 vorgesehenen Wochenstunden für die Prävention gestrichen werden, die dafür angestellte Pädagogin ist mit Anfang 2005 gekündet (nach Streichung von 20 Beratungsstunden bereits Anfang 2004).

Wenig sinnvoll! Denn wir in der Schuldnerberatung Tirol müssen leider feststellen, dass zu viele junge Leute ab Volljährigkeit „voll zuschlagen“, also ihr erstes Auto samt Führerschein, die erste Mietwohnung, auch ihre Hobbies schon auf Kreide finanzieren.

Die Banken binden diese finanziell noch unbelasteten 18-jährigen nur zu gerne, vergleiche etwa den aktuellen Werbeslogan auf der Homepage der jungen RLB: „*Gusto auf ein neues Auto?... Raiffeisen-Leasing!*“. Wir raten den SchülerInnen: „*Lieber ein altes Auto mit dem Löwen drauf als ein neues mit dem Kuckuck drauf*“ (vgl. Titelbild). Bereits jeder neunte unserer überschuldeten Klientel ist 25 oder jünger und hat bereits als Teenager den Weg in die Schuldenfalle eingeschlagen.

**Vielleicht findet sich ja doch ein Weg, die benötigten €30.000,- aus dem Landesbudget aufzubringen!**

## Vielen SchuldernInnen geholfen, noch mehr warten.

2004 wurden in Tirol gesamt 780 Anträge auf Privatkonkurs gestellt, ein Plus von 22 % zu 2003. Die Schuldnerberatung vertritt in 69 % (438) der eröffneten Verfahren (2003: 383).

Bei den positiven Konkursabschlüssen (Zahlungsplan oder Abschöpfung), tirolweit 571, beruhen 74 %, nämlich 423 auf unserer Arbeit. Samt weiteren 94 außergerichtlich erreichten Ausgleichen konnten daher 517 „Gesamtsanierungen“ erreicht werden (2003: 425 – vergleiche die langjährige Statistik auf Seite 11).

Diese Erfolge konnten mit sogar leicht gesunkener Beratungskapazität (minus 20 Wochenstunden) zu 2003 eingefahren werden. Dank gebührt unseren hochmotivierten MitarbeiterInnen, die ständig den Druck einer großen Klientel in Nöten tragen (durchschnittlich 70 laufend betreute KlientInnen pro BeraterIn), die ihr Bestes in jedem einzelnen Fall geben und gleichzeitig von der Geschäftsführung zu streng rationeller und zielorientierter Arbeitsweise angehalten werden.

Weitere Steigerungen des Outputs werden nicht mehr möglich sein. Das erste Quartal 2005 zeigt denn auch für Tirol einen leichten Rückgang der eröffneten Privatkonkurse (minus 17 %, österreichweit plus 14 %). Das liegt aber kaum daran, dass nun eine Trendwende in Tirol stattfindet, (vgl. TT vom 12. & 30.3.2005: Für heuer erwartet Hintringer, KSV, einen leichten Rückgang bei den Privatkonkursen. „Dieser Trend wird anhalten.“). Eher liegt das daran, daß unsere MitarbeiterInnen versuchen, die vielen Neuanmeldungen zu bewältigen und gerade wieder jede Menge neue Anträge vorbereiten...



*ganz direkt, ganz persönlich und ganz einfach ...*

**Tatsächlich könnte die Schuldnerberatung Tirol bei der gegebenen Nachfrage und mit aktuell über 560 SchuldnerInnen auf der Warteliste (Wartezeit bereits über sechs Monate) problemlos noch einmal 50 % mehr an Regulierungen beantragen – wenn bloß die Kapazitäten gegeben wären!**

## **Auch Gläubiger wünschen mehr Privatkonkurse!**

Was volkswirtschaftlich betrachtet logisch scheint: Sanierte SchuldnerInnen sind wieder fit am Arbeitsmarkt, bessere KonsumentInnen, und auch gesündere, glücklichere Menschen bzw. Familien - das anerkennt auch der KSV in seinem Kommentar zu den Daten des ersten Quartals 2005 (Internet):

**„Je höher die Zahl der eröffneten Verfahren gemessen an der Zahl der zahlungsunfähigen Personen ist, desto besser für die Volkswirtschaft“.**

Wir plädieren daher dringend an das Land Tirol als zuständigem (B-VG und T-SHG) erstrangigen Fördergeber, den 2003 begonnenen Kurs der fortlaufenden Streichungen zu beenden!

*Mag. Thomas Pacht*  
Geschäftsführer  
SCHULDNERBERATUNG Tirol

---

## Der Vorstand

---



Dr. Waltraud Kreidl  
Obfrau



Dr. Herbert Fink  
Obfr.-Stellvertreter



Gertraud Gscheidlinger  
Kassierin



Dr. Wolfgang Meixner  
Schriftführer



Dr. Stefan Krall  
Schriftf.-Stellvertreter

**Rechnungsprüfer:** Mag. Bernd Fankhauser, Mag. Markus Lechner

## Die MitarbeiterInnen



*Von links nach rechts:* Barbara Schröder, MMag. Iris Kärle, Mag. Alexandra Köchle, Irene Bucher, Dr. Birgit Fasser, Mag. Thomas Huber, Gernot Vorhausberger, Mag. Dietmar Hamberger, DSA Dr. Herta Trummer, Mag. Thomas Pachl, unten: Mag. Sabine Riedmüller, Mag. Elke Peuschler (Karenz ab 4/2004)



## Die MitarbeiterInnen



*Präventionsprojekt Jugend & Schule:*  
Sonja Wentz-Temel (*links*), Mag. Alexandra Köchle (*rechts*)

DSA Mag. Monika Groser  
(bis 11/2004)

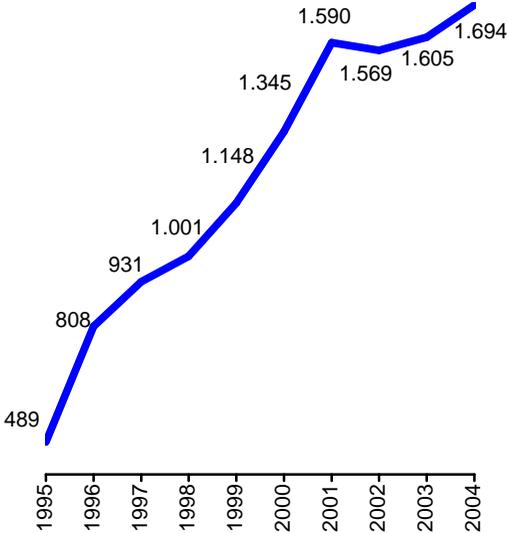


*Von links nach rechts:* Elisabeth Steiner, Elisabeth Huber, Dr. David Kahn, Mag. Robert Moser, Mag. Birgit Hüttenberger



*Von links nach rechts:* Mag. Barbara Tangl, Karin Dengg, Mag. Bettina Krasser. *Nicht im Bild:* Mag. Kornelia Waltle (karenziert)

## Betreute Klientel



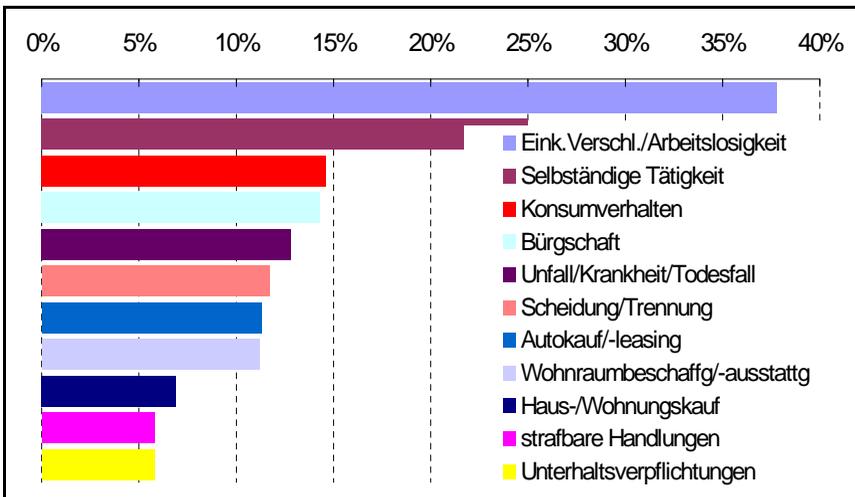
Kontaktaufnahmen	<b>2.056</b>
------------------	--------------

KlientInnen aus Vorjahren, Wiederaufnahmen	834
Aufnahme als KlientInnen	860

<b>Betreute KlientInnen</b>	<b>1.694</b>
-----------------------------	--------------

Eine Beraterin oder ein Berater betreut laufend etwa 70 KlientInnen. Die Wartezeiten überschreiten mittlerweile 6 Monate, nachdem im Jahr 2004 20 BeraterInnenstunden gestrichen wurden.

## Ursachen der Überschuldung



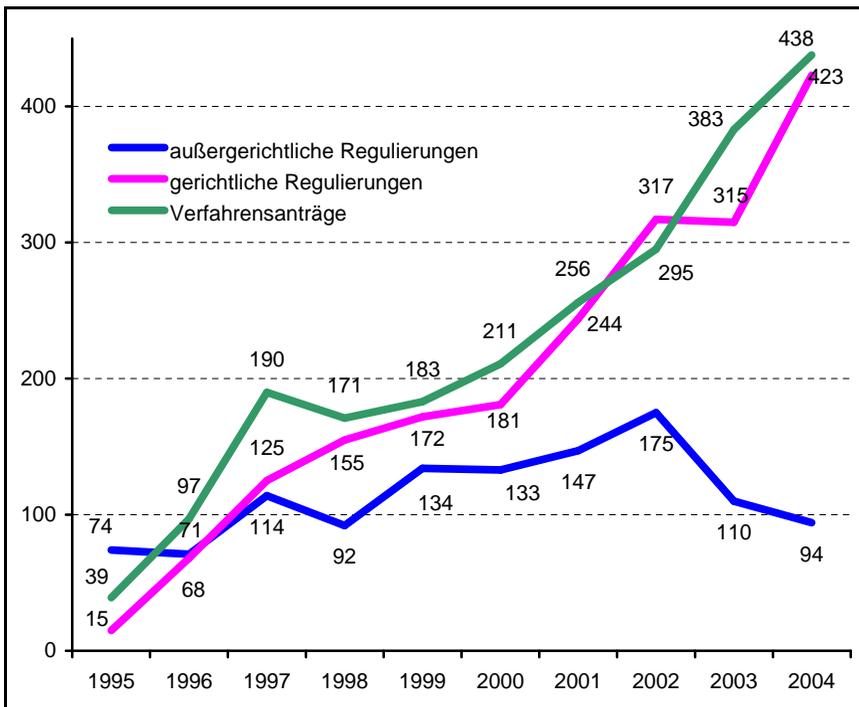
Die Verschlechterung des Einkommens ist die gefährlichste Schuldenfalle. Kredit und Verschuldung beinhalten immer die Gefahr des finanziellen Absturzes - besonders wenn bei hohen Zinsen und ohne Reserven finanziert wird..

## Die Ergebnisse der Beratungen

Konkursanmeldungen und erfolgreiche Konkursabschlüsse sind trotz Kapazitätseinbußen nochmals stark gestiegen. Mehr "Output" wird mit

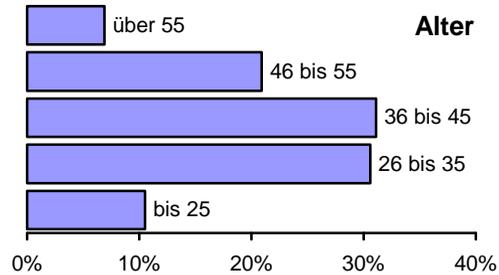
	Anzahl	in %
<b>Rechts- und Sozialberatung</b>	<b>767</b>	<b>59,7</b>
<b>Gesamtregulierungen:</b>		
Außergerichtlicher Ausgleich und Ratenplan	94	7,3
<i>außergerichtliche Regulierungen</i>	<i>94</i>	<i>7,3</i>
Gerichtlicher Zahlungsplan	292	22,7
Abschöpfungsverfahren	128	10,0
Zwangsausgleich	3	0,2
<i>gerichtliche Regulierungen</i>	<i>423</i>	<i>32,9</i>
<b>Summe Gesamtanierungen</b>	<b>517</b>	<b>40,3</b>
<b>Abgeschlossene Beratungen</b>	<b>1.284</b>	<b>100,0</b>

den bestehenden Personalressourcen nicht möglich sein - die Nachfrage wäre durchaus höher (vgl. Bericht der Geschäftsführung).



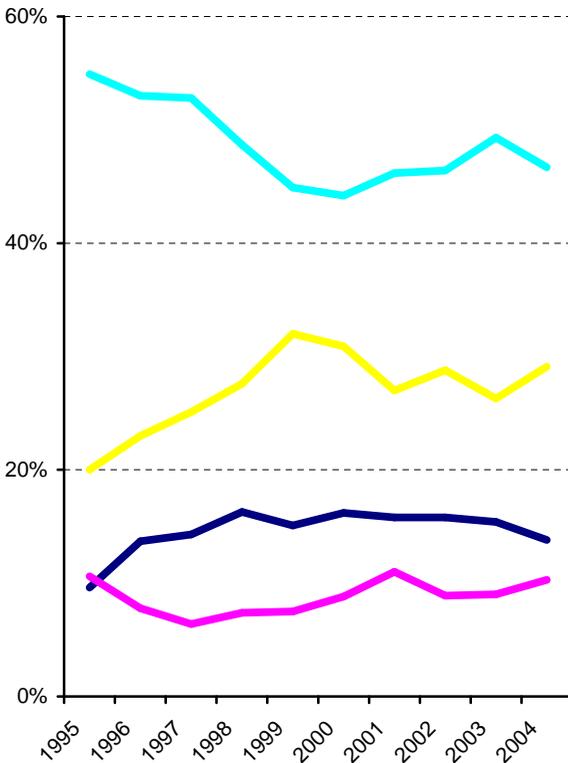
## Familienstand und Alter

Familienstand	%
verheiratet	37,8
ledig	34,8
geschieden	23,1
verwitwet	1,8
unbekannt	2,5



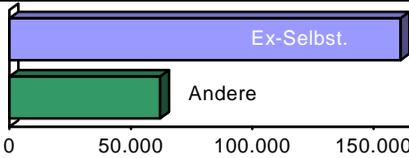
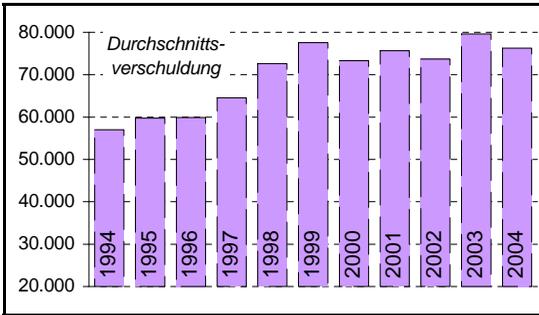
Schon jeder neunte der SchuldnerInnen (d.s. ca. 190 KlientInnen) betritt praktisch mit der Volljährigkeit den Weg in die Schuldenfalle.

## Arbeitslosensituation



Noch bis September 2005 werden im Rahmen des EU-Projekts *Schuldenshredder* Arbeitgeber mit "Dritt-schuldnerproblemen" beraten, um die Position von SchuldnerInnen am Arbeitsmarkt zu verbessern. Von *Mag. Thomas Huber* wurden in Zusammenarbeit mit Richter *Dr. Hannes Neuraüter* vom BG Zell am Ziller 20 Seminare (z.B. für große Personalabteilungen) mit ca. 190 TeilnehmerInnen veranstaltet.

## Verschuldung

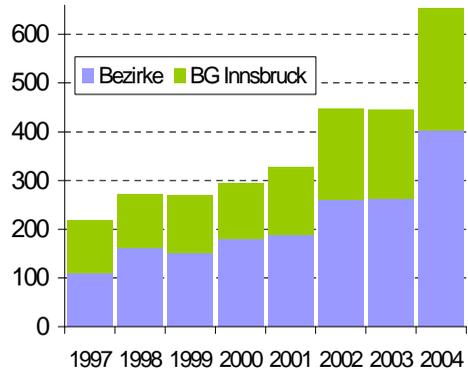


Ehemalige Selbständige haben viel höhere Schulden, typische "Konsumschulden" von privaten Haushalten, wie Wohnraumbeschaffung, Fahrzeuge etc., liegen deutlich tiefer (hier erstmals für das Jahr 2004 dargestellt).

Im Schnitt hat jeder SchuldnerIn an rund 12 Gläubiger die Zahlungen zu leisten.

## Vertretungen vor Gericht

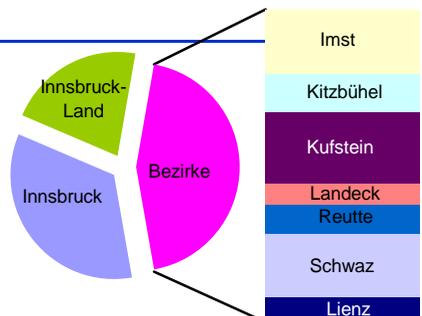
Tagsatzungen	BG lbk.	Bezirke
1997	108	109
1998	110	162
1999	119	152
2000	115	179
2001	138	189
2002	187	260
2003	183	263
2004	252	402



Entsprechend der Konkursaktivität ist die Anzahl der Vertretungen vor Gericht nochmals stark gestiegen.

## Regionalverteilung

	%	2004	2003	2002	2001	2000
Innsbruck	34,3	37,3	34,3	33,5	33,0	
lbk-Land	21,3	19,3	20,8	22,6	23,0	
Unterland	24,4	23,4	24,4	24,4	24,5	
Osttirol	3,6	4,6	3,6	4,9	4,0	
Oberland	12,3	13,0	14,0	11,9	12,7	
Außerfern	4,1	2,4	3,0	2,8	2,8	



### Der Pleitegeier kreist noch immer über Tirol

„Mein Haus, mein Auto, meine Freundin...“. Botschaften, die in der Werbung manchmal sogar zum Schmunzeln anregen, haben in der Realität oft ernste Auswirkungen. Denn mit solchen und ähnlichen Sprüchen, so Thomas Pachl von der Schuldnerberatung Tirol, werden hier zu Lande immer mehr Menschen in den Schuldenfalle gelockt.

„Die immer aggressiveren Slogans richten sich gezielt an junge Kunden“, heißt es im Jahresbericht der Schuldnerberatung. Junge Erwachsene seien zunehmend reizüberflutet und müssten wieder lernen, Nein zu sagen. „Man muss beim Selbstwertgefühl ansetzen“, so Pachl, der sich auch Landesmittel für das Jugend-Präventivprogramm wünschen würde. Mit 30.000 Euro Jahresbudget wird derzeit vor allem in Hauptschulen und Polytechnischen Lehrgängen gegen die Verschuldung angekämpft.

Dennoch sei nicht unbedingt überzogenes Konsumverhalten der Grund für den rasanten Anstieg der Privatpleiten in Tirol (im ersten Quartal 2004 waren es um 57 Prozent mehr als im Vergleichsquartal des Vorjahres). Die Ursachen liegen laut Schuldnerberatung oft in einer Einkommensverschlechterung – etwa durch Arbeitslosigkeit – oder in saisonalen Einkommenschwankungen im Tourismus und Gastgewerbe.

„Junge Erwachsene tappen heutzutage oft schon im Zuge der Existenzgründung (also durch Wohnungskauf und Familienplanung) in die Schuldenfalle“, so Pachl. Immer neu aufstockbare Kredite seien dabei nicht unbeteiligt. In der Schuldnerberatung Tirol beträgt die Wartezeit für eine umfassende Regulierung derzeit fünf Monate. (...)

*Kurier, 4. Mai 2004, (Ivona Jelcic)*

### 30.000 Tiroler sind bereits überschuldet

Privatkonkurse verzeichnen heuer einen dramatischen Zuwachs in Tirol. Im 1. Halbjahr gingen 411 Tiroler in Konkurs, eine Zunahme um 58 %. Im Gesamtjahr könnte es damit erstmal mehr als 800 Privatpleitiers geben.

Fast 16 % der Privatkonkurse Österreichs entfallen auf Tirol, und das bei einem Bevölkerungsanteil von nur etwas über 8 %. Derzeit seien etwa 30.000 Tiroler schwer verschuldet oder sogar überschuldet.

(...) Kritik übt Pachl vor allem auch an den Tiroler Banken. Diese würden zwar mit Slogans wie „Reichtum entsteht aus der Begegnung mit Menschen“ oder „In jeder Beziehung zählt der Mensch“ werben, das seien aber nur hohle Phrasen. In Wirklichkeit werde viel zu sehr auf den Profit geschaut.

Ziel müsse „Social statt Profit Banking“ sein, verlangt Pachl. Derzeit bekämen Private, die auf der schwarzen Schuldnerliste stehen oder Pleite gehen, kein Konto mehr. Ziel sei ein Girokonto für alle, aber ohne Überziehungsrahmen.

Ein spektakuläres Ziel der Schuldnerberatung ist es, eine neue Tiroler Sozial-Bank auf die Beine zu stellen, die den Arbeitstitel „Giro Credit Social Tirol“ trägt. Diese soll u.a. Zwangsausgleiche für Private finanzieren. Vorbild für diese Idee ist die niederländische NVVK, die von Gemeinden finanziert wird.

Für die neue Bank wären aber mindestens 5 Mio. € Gründungskapital nötig. Im Rahmen eines von der EU kräftig mitfinanzierten Equal-Projekts soll versucht werden, dieses Projekt in den nächsten beiden Jahren zustande zu bringen. Ein entsprechender Antrag für dieses Projekt wird beim Wirtschaftsministerium eingereicht. An der neuen Sozial-Bank sollen sich laut Pachls Wunsch auch die heimischen Banken beteiligen. Noch gibt es allerdings keinerlei Zusagen.

*Tiroler Tageszeitung, 13. August 2004, (pl/va)*

Immer neu aufstockbare Kredite seien dabei nicht unbeteiligt. In der Schuldnerberatung Tirol beträgt die Wartezeit für eine umfassende Regulierung derzeit fünf Monate. (...)

# Beispiel für den Mathematikunterricht

(von unserer Homepage [www.sbtirool.at](http://www.sbtirool.at))



## PEUGEOT CROSS 50

Haftpflichtversicherung mtl.: € 11,00

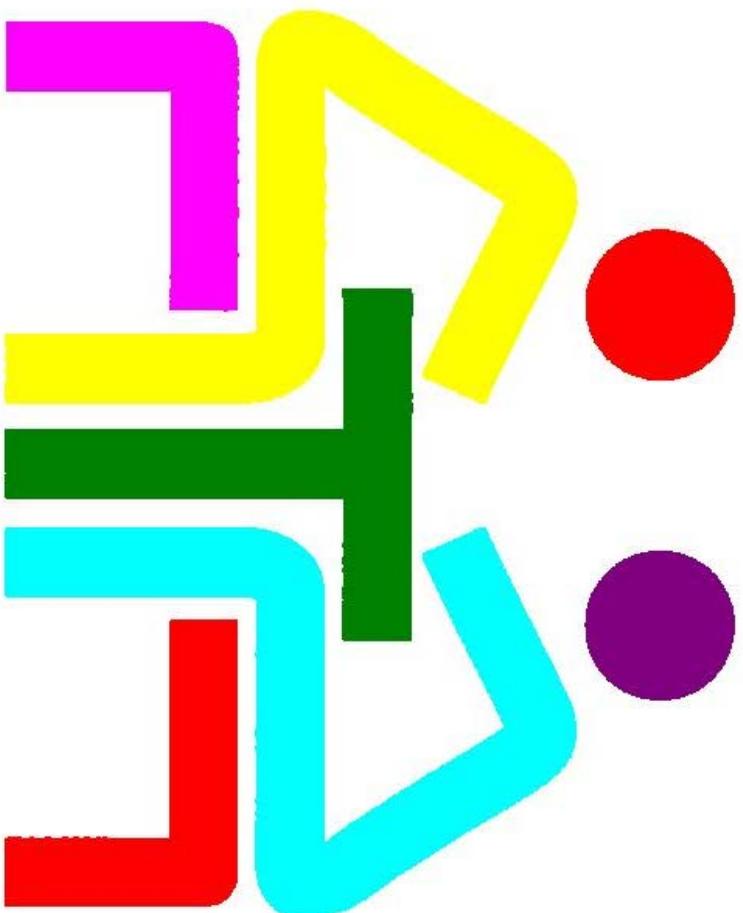
Verbrauch/100 km: ca. 4 l Super

Reparatur-Teile-Pickerl/Jahr: € 200,00

## Neufahrzeug!

## Finanzierungsformen

Barkauf:	Kredit:	Rechenaufgaben:
Neupreis: € 2.790,00	Neupreis: € 2.790,00	Gesamtkosten über 2 Jahre bei 200/400 km pro Monat?
	- angespart: - € 1.000,00	A) Oma zahlt Kaufpreis
	Kredit (+ Spesen): € 1.900,00	B) Kreditvariante
	Rate: € 91,00	C) Vater leiht Kaufpreis;
	(ges. € 2.184,00)	mtl. € 50,00 retour
	Zins: 9,5 %	
	Laufzeit: 24 Monate	



*Schuldnerberatung Tirol*